

Antwort der UWG/Freie Wähler Meerbusch auf die Fragen des ERNÄHRUNGSRATES IM RHEIN-KREIS NEUSS zur Kommunalwahl 2025

> Trinkwasser

>

> 1. Seit 3 Jahren stellt die UWG/FW Anträge, in allen Stadtteilen Trinkwasserbrunnen zu errichten. Jeder Bürger sollte in den Hitzemonaten Zugang zu kostenlosem Trinkwasser haben. Alle Anträge scheiterten an den Ablehnungen der CDU und FDP in Meerbusch, die eine Mehrheit in den Ausschüssen und Rat darstellt.

>

> 2. Laut Verwaltung will man irgendwann einen Trinkwasserspender im Osterather Park installieren (Datum ist unklar). Danach will die Verwaltung Erfahrungen sammeln, ob weitere Trinkwasserbrunnen in Meerbusch Sinn machen. Dieser Zustand ist für die UWG/FW untragbar. Wir werden uns weiterhin für Trinkwasserbrunnen in ganz Meerbusch einsetzen.

>

> Essbare Stadt

>

> Wir würden alle 3 Maßnahmen unterstützen.

>

>

> Fairer Handel

>

>

> 1. Wir würden es begrüßen, wenn bei öffentlichen Veranstaltungen fair gehandelte Lebensmittel angeboten werden.

>

> 2. Es gibt eine Fairtrade-Schools Kampagne, die Schülern globale Zusammenhänge, soziokulturelle Vielfalt und die Auswirkungen des Konsums aufzeigt. Wir würden im Schulausschuss eine derartige Kampagne unterstützen.

>

>

> Bio-Landwirtschaft

>

> 1. Die UWG/FW hat in der Vergangenheit durchsetzen können, dass kein Glyphosat in Meerbusch angewendet werden darf. Auch sind die hohen Nitratwerte im Grundwasser in Meerbusch besorgniserregend. Wir würden Aufklärungsprojekte und Schulungen für Landwirte vorschlagen, die sich bereit erklären, auf ökologische Landwirtschaft umzustellen. Außerdem sollten städtische Grundstücke, falls vorhanden, für ökologische Landwirtschaft zur Verpachtung ausgeschrieben werden.

>

> Nachhaltigkeit und regionale Lebensmittelversorgung

>

> 1. Dies müsste man für Meerbusch prüfen. Grundsätzlich sind wir offen für Gespräche zu dem Thema Food Hub.

> 2. In Meerbusch werden regionale Produkte von hiesigen Landwirten auf den lokalen Märkten und Verkaufsstellen gut angenommen. Wir sehen keinen Bedarf einer weiteren Förderung.

> 3. Dies würden wir unterstützen, um unter anderem die Ernährungskompetenz zu fördern, und Menschen zu befähigen, gesündere Entscheidungen zu fällen. Die Reduzierung von Lebensmittelverschwendung und die Integration von mehr Gemüse, Obst und Hülsenfrüchte in Speisepläne ist ebenfalls ein Anliegen von unserer Wählergemeinschaft.

>

> Ernährungssicherheit

>

- > 1. Wir haben in der Vergangenheit gegen das interkommunale Gewerbegebiet in Osterath gestimmt, gegen den Standort des Konverters in Osterath und gegen
 - > die Größe des neuen Wohngebietes „Kalverdonk“ (Osterath). Im Neubaugebiet Kalverdonk wird ein immenser Naturflächenverbrauch durch den Mehrheitsbeschluss bekannter Parteien erfolgen.
 - > In Lank soll ein Biotop mit Wildtierbestand und altem Baumbestand für umstrittene Reihenhäuser vernichtet werden. Dagegen wehren wir uns.
 - > 2. Meerbusch hat einen hohen Anteil an landwirtschaftlichen Flächen, wir sehen momentan einen Bedarf der Aufforstung und Erhalt von Baumbestand und Wald.
- >
- > Gemeinschaftsverpflegung in Kitas und Schulen.
- >
- > 1. Ja
- > 2. Ja
- > 3. Darüber könnte man sprechen, wenn man an anderen Stellen Einsparungen vornehmen würde.
- >
- > Ernährungsbildung
- >
- > 1. Wir würden uns dafür einsetzen, mittels Anträge oder Petitionen, und über unsere Vertreter im Kreistag.
- > 2. Sondersitzung mit Politik, Verwaltung und Bildungsakteuren.
- > 3. die Möglichkeiten und Umsetzungen müssten in einem Meeting mit den Leitungen der Kindergärten besprochen werden. Eventuell müsste das städtische Gartenamt die Voraussetzungen schaffen.
- >
- >
- > Mit freundlichen Grüßen
- > Daniela Glasmacher
- > Fraktionsvorsitzende UWG/Freie Wähler Meerbusch